

# BKFV FCBP

Nr.1/2022

**BERNISCH KANTONALER FISCHEREI-VERBAND**

**FÉDÉRATION CANTONALE BERNOISE DE LA PÊCHE**

# info

## Inhalt

Rückblick, Ausblick, Abschied	1
Die Schüss in Biel: Verbesserter Aufstieg für Seeforelle & Co.	2
Kiesschüttung Kraftwerk Bannwil	4
In-Stream-Aufwertungen Gürbe - von der Vision zur Umsetzung	4
Fischereiverein Tavannes für sportliche und kulturelle Verdienste ausgezeichnet	6
Termine	6
Fischzentrum: Es geht vorwärts	7
Hegearbeit: Tausende Stunden im Einsatz	9
Gross- und Regierungsratswahlen 2022	11
Felche - Fisch des Jahres 2022: Brotfisch und Biodiversität	15
Nachrichten aus der Fischerei	16

## Sommaire

Rétrospective, perspectives, départ	1
La Suze à Bienne : meilleure montaison des truites lacustres et Cie	2
Déversement de gravier à la centrale de Bannwil	4
Revalorisations instream dans la Gürbe, de la vision à la réalisation	4
Une société de pêche gratifiée du mérite sportif et culturel.	6
Calendrier	6
Centre des poissons : on avance	7
Travail de protection : des milliers d'heures d'interventions	9
Élection du Grand Conseil 2022	11
Le corégone, poisson de l'année 2022 : gagne-pain et biodiversité	15
Actu pêche	16

## Rückblick, Ausblick, Abschied

Wegen Corona blicken wir zurück auf zwei ausserordentliche und für das Verbands- und Vereinsleben schwierige Jahre. 2021 konnten wir die Hauptversammlung leider nur schriftlich und mit Videostream durchführen. Aber trotz der Pandemie konnten wir Anlässe durchführen. Wir haben einen interessanten Tag der Fische mit physischer Präsenz mitten in der Stadt Bern erlebt. Wir pflegten den Austausch eurer Vereine mit dem Fischereinspektorat und stellten euch da den neuen Fischereinspektor Andreas Knutti persönlich vor. Und am 6. November durften wir sogar die Präsidentenkonferenz am neuen Ort, in Oberthal physisch durchführen. Mit interessanten Referaten zum Gewässerschutz und zum Biber. Und sogar mit der traditionellen Bärner Platte. Für mich ein Highlight im 2021!

2021 war auch das erste ordentliche Betriebsjahr der neuen Hegekasse. Noch hat es etwas geholpert. Insbesondere wegen der Coroneinschränkungen konnten die Vereine 2021 nicht die nötige Anzahl Stunden leisten um die zur Verfügung stehenden Mittel voll auszuschöpfen. Daran müssen wir arbeiten. Denn das Geld in der Hegekasse ist auch da für die Finanzierung der Tätigkeit der Pacht- und Fischereivereine zu Gunsten der Gewässer, der Fische, der Fischerei in unserem Kanton. Hier wünsche ich mir, dass die Vereine in den kommenden Jahren noch aktiver sind, ihre Verantwortung noch stärker wahrnehmen.

Erfreulich ist die Entwicklung rund um das mögliche Zentrum für Schweizer Fische und Fischerei. Hier gelang es, 2021 verschiedene Schritte in die richtige Richtung zu tun. So haben wir mit Unterstützung aller Schweizer Kantonalverbände eine entsprechende Stiftung gründen können. Das ist ein guter und richtiger Schritt. Und Ende 2021 konnte zwischen dieser Stiftung und dem Eigentümer des Moossee eine grundsätzliche Vereinbarung abgeschlossen werden. Ich freue mich sehr, wenn das am Moossee gelingen sollte. Wenn es aber da nicht klappt, dann ist das Projekt nicht gestorben. Sondern dann fahren wir anderswo weiter. Es gibt viele schöne Flecken in der Schweiz, wo wir so etwas realisieren können.



## Rétrospective, perspectives, départ

À cause du coronavirus, nous avons derrière nous deux années peu ordinaires et difficiles pour la vie de la fédération et des sociétés de pêche. L'assemblée générale 2021 n'a malheureusement pu avoir lieu que par écrit et en streaming vidéo. Mais la pandémie ne nous a pas empêchés d'organiser des événements. Nous avons par exemple passé une intéressante Journée des poissons en présentiel, en plein cœur de Berne. Nous avons maintenu l'échange entre vos clubs et l'Inspection de la pêche et, à cette occasion, nous vous avons présenté personnellement le nouvel inspecteur de la pêche, Andreas Knutti. Nous avons même pu tenir la Conférence des présidents en présentiel dans son nouvel écrin, à Oberthal, le 6 novembre. Avec des exposés intéressants sur la protection des eaux et le castor, et même avec notre traditionnelle « Bärner Platte ». Pour moi, c'était l'un des temps forts de 2021 !

2021 a aussi été la première année d'activité ordinaire de la nouvelle caisse de protection. Il y a eu quelques accrocs. En raison notamment des restrictions dues au coronavirus, les sociétés de pêche n'ont pas pu effectuer le nombre d'heures nécessaire pour épuiser les fonds disponibles. Nous devons y travailler. Parce que les fonds de la caisse de protection sont aussi là pour financer les activités des associations d'affermage et des sociétés en faveur des eaux, des poissons et de la pêche dans notre canton. J'aimerais que celles-ci se démènent encore plus dans les années à venir, qu'elles assument encore plus de responsabilités.

Le projet de centre pour les poissons et la pêche suisses évolue de manière réjouissante. Plusieurs pas dans la bonne direction ont pu être faits en 2021. Nous avons par exemple pu créer la fondation correspondante avec le soutien de toutes les fédérations cantonales suisses. C'était une étape positive et importante. Et fin 2021, cette fondation et le propriétaire du lac de Moossee ont pu conclure un accord de principe. Je serais très heureux que ce projet aboutisse au lac de Moossee. Mais, même si ce n'est pas le cas, il ne sera pas abandonné. Nous le poursuivrons simplement ailleurs. La Suisse regorge de jolis coins où nous pourrions le réaliser.

Nun etwas Persönliches: Ich habe es bereits vor einiger Zeit angekündigt, 15 Jahre an der Spitze des BKFV sind genug. 2007 wurde ich in die GL gewählt, ein Jahr später machtet ihr mich zum BKFV-Präsidenten. Nun ist es Zeit, von meinen Funktionen zurückzutreten. Die Delegiertenversammlung vom 12. März 2022 wird einen neuen Präsidenten zu wählen haben. Wir schlagen euch den Präsidenten der PV Bern, Markus Schneider vor. Ich bin überzeugt, er wird ein tüchtiger und kompetenter Nachfolger, welcher die Entwicklung des BKFV weitertreibt.

Ich danke aber auch allen Verantwortlichen in den Fischereiver-einen, in den Pachtvereinigungen, den Berufsfischern und den Fischenzbesitzern. Und jedem einzelnen Mitglied, jeder Fischerin und Fischer im Kanton für ihren Beitrag zu Gunsten unserer gemeinsamen Passion. Es lebe die Berner Fischerei.

Es lebe der BKFV!

Markus Meyer

Et maintenant, une note personnelle : je l'ai déjà annoncé il y a quelque temps, 15 ans à la tête de la FCBP, c'est assez. J'ai été élu au BD en 2007 et un an plus tard, vous m'avez nommé président. Il est temps à présent de tirer ma révérence. L'assemblée des délégués du 12 mars 2022 devra désigner un nouveau président. Nous vous proposons le président de l'AA de Berne, Markus Schneider. Je suis convaincu qu'il sera un successeur engagé et compétent, qui fera avancer la FCBP.

Je remercie tous les responsables des sociétés de pêche, des associations d'affermage, les pêcheurs professionnels, les possesseurs de droits de pêche privés et chaque membre, chaque pêcheuse, chaque pêcheur du canton pour sa contribution à notre passion commune. Vive la pêche bernoise !

Vive la FCBP !

Markus Meyer

## Die Schüss in Biel: Verbesserter Aufstieg für Seeforelle und Co.

*Die Schüss ausgangs Taubenlochschlucht bis zum Hauserwehr in der Stadt Biel hat in den letzten 15 Jahren ein anderes Gesicht erhalten. Umfangreiche Aufwertungsmassnahmen haben die Lebensraumbedingungen für die Fische massgeblich verbessert und das Gewässer für die Bevölkerung in Wert gesetzt. Bei der neusten Errungenschaft geht es um eine Fischtreppe beim Streichwehr an der Mühlestrasse. Damit wird für die See- und Bachforellen ein Flussabschnitt von rund 1,3 Kilometern besser erschlossen.*

Der Wasserbauverband SAES hat in den letzten 15 Jahren viel investiert, die Schüss in Biel hochwassersicherer und ökologischer zu machen. Ab der Taubenlochschlucht bis zur Gottstattstrasse ist der Fluss auf einer Länge von mehr als 2 Kilometern fit für die Zukunft gemacht worden. Vor der Revitalisierung gab es kaum Versteckmöglichkeiten für die Fische. Laichplätze mit lockerem Kies waren Mangelware, und geschlüpfte Jungfische hatten kaum eine Chance. Heute weist die Schüss wieder ein Mosaik an tiefen Kolken und flachen Kiesufern, schnellfliessenden Strömungsabschnitten und Fischunterständen auf. Ein dynamisches Hin- und Her von Ablagerungen und Verfrachtungen von Flusskies verhindert die Kolmatierung der Kiessohle.

Die Aufwertung des Lebensraums wirkt sich positiv auf den Fischbestand auf. Das Fischereiinspektorat hat die Wirkung der Lebensraumaufwertungen mit Abfischungen dokumentiert. Bereits nach zwei Jahren verdoppelte sich der Anteil naturverlichter Forellenbrütlinge. Und im Oktober 2017 konnten auf 100 Meter Länge 618 Forellen, 510 Groppen und ein Gründling gezählt werden, während es im Jahr 2004 noch 262 Forellen und rund 50 Groppen waren.

Für die Stadt Biel ist die neugestaltete Schüss zu einem Vorzeige-Objekt geworden. Seit seiner Umsetzung hat die Stadt diverse Preise verliehen bekommen. Endlich kann die Bevölkerung die Schüss hautnah erleben. Sie ist zu einem beliebten Naherholungselement geworden. Entlang der neuen Park- und Quartieranlagen lässt es sich angenehm flanieren und verweilen. Im Sommer wird der Zugang zum Gewässer rege genutzt. Mit dieser Synergie ist es gelungen, bei der Bevölkerung und der Stadt Biel viel Goodwill für die Interessen der Fische und der Fischerei zu schaffen.

Neben all den positiven Erfahrungen blieb während der ganzen Zeit eine Ecke im Längsverlauf der Schüss unbearbeitet: Die alte Wehrschwelle bei der Brücke an der Mühlestrasse. Vermutlich der Tatsache geschuldet, dass sich diese Schwelle immer auf den Perimetergrenzen der Revitalisierungsmassnahmen befand, wurde eine bessere Längsvernetzung nicht schon früher umgesetzt.

## La Suze à Bienne : meilleure montaison des truites lacustres et Cie

*Ces 15 dernières années, la Suze a changé de visage des gorges du Taubenloch aux écluses Hauser, à Bienne. D'importantes mesures de revalorisation ont considérablement amélioré les biotopes des poissons et mis le cours d'eau en valeur pour la population. La dernière nouveauté est une passe à poissons au niveau du déversoir latéral de la rue du Moulin. Elle permettra aux truites de lac et de rivière d'accéder plus facilement à un tronçon d'environ 1,3 kilomètre.*

Ces 15 dernières années, le Syndicat d'aménagement des eaux (SAES) a beaucoup investi dans la protection contre les crues et l'écologie de la Suze à Bienne. Des gorges du Taubenloch à la rue de Gottstatt, la rivière a été parée pour l'avenir sur plus de 2 kilomètres. Avant la régénération, elle n'offrait quasiment pas de cachettes aux poissons. Les frayères de gravier meuble étaient rares et les alevins n'avaient presque aucune chance. Aujourd'hui, la Suze présente à nouveau une mosaïque d'affouillements profonds et de rives de gravier plates, de tronçons à courant rapide et de refuges pour les poissons. Une alternance dynamique de dépôt et d'entraînement du gravier fluvial empêche le colmatage du lit graveleux.

La valorisation de l'habitat a un effet positif sur la population de poissons. L'Inspection de la pêche a documenté son incidence au moyen de pêches. Les alevins de truites issus du frai naturel avaient doublé après deux ans seulement. Et en octobre 2017, l'Inspection de la pêche a recensé 618 truites, 510 chabots et un goujon sur 100 mètres, alors qu'en 2004, on comptait 262 truites et une cinquantaine de chabots.

La Suze réaménagée est devenue emblématique de la ville de Bienne, qui a été récompensée plusieurs fois depuis la mise en œuvre. La population peut enfin admirer la Suze de près. Elle est devenue un espace de loisirs de proximité très apprécié. Il est agréable de flâner et de s'attarder le long des nouveaux parcs et des installations de quartier. En été, l'accès au cours d'eau est très utilisé. Grâce à cette synergie, la population et la ville de Bienne sont très bien disposées à l'égard de la défense des intérêts des poissons et de la pêche.

À côté de toutes ces expériences positives, un élément du cours longitudinal de la Suze est resté en l'état pendant cette période : l'ancien seuil près du pont de la rue du Moulin. Sans doute parce qu'il était toujours situé en limite de périmètre des mesures de revitalisation, l'amélioration de la connectivité longitudinale s'est

Bei der Mühlestrasse verzweigt sich die Schüss in zwei Gerinne. Beide weisen je ein Wehr mit einer Absturzhöhe von 1,2 Metern auf. Das linksufrige Hauptwehr hat ein grosses Tosbecken und eine steile Rampe als Fischaufstiegshilfe. Wegen geringen Wassertiefen, ungünstigen hydraulischen Verhältnissen und wegen der fehlenden Sohlenanbindung entspricht sie nicht dem Stand der Technik. Beim Nebenwehr auf der rechten Flussseite handelt es sich um ein Streichwehr. Dieses bildet den Zulauf zu einer Wasserausleitung. Das Streichwehr ist ein Wanderhindernis für Fische.

Für das Fischereiinspektorat ist die Schüss unter anderem wegen den vorkommenden Seeforellen ein prioritäres Fischgewässer. Eine gute Längsvernetzung ist unabdingbar, damit die Forellen von den neu geschaffenen Lebensräumen optimal profitieren können. In Absprache mit dem zuständigen Wasserbauverband, der Stadt Biel und dem kantonalen Wasserbauer hat das Fischereiinspektorat die Initiative ergriffen und eine neue Fischaufstiegshilfe ausarbeiten lassen. Diese konnte im vergangenen Herbst während nach einer Bauzeit von sechs Wochen in Betrieb genommen werden. Die Finanzierung der Fischwanderhilfe wurde mit Wasserbausubventionen von Bund und Kanton, sowie mit Beiträgen aus dem kantonalen Renaturierungsfonds gesichert.

Es handelt sich um einen Raugerinne-Beckenpass. Der Höhenunterschied wird durch 6 Becken von 3,5 Metern Länge und 2,6 Metern Breite abgebaut. Damit lässt sich die Höhendifferenz von Becken zu Becken sanft abbauen. Die Konstruktion gewährleistet, dass die Fischtreppe bei Niedrigwasser genügend Durchfluss hat, und bei Hochwasser hydraulisch nicht überlastet ist. Beide Abflusszustände haben seit der Inbetriebnahme bereits mehrmals stattgefunden. Die Erfahrungen sind dabei äusserst positiv. Sowohl das Fließbild als auch die Leitströmung im Unterwasser entsprechen unseren Wünschen. Wir werden nun das Laichplatzmonitoring der letzten Jahre weiterführen und erhoffen uns positive Signale.

Die Schüss gehört zur Forellenregion. Sie ist ein produktives Hauptgewässer des Berner Juras. Sie zeichnet sich durch ein winterwarmes und sommerkühles Temperaturregime aus. Wie in den meisten anderen Fließgewässern des Schweizer Mittellandes sind die Forellenbestände auch in der Schüss in den letzten Jahrzehnten zurückgegangen. Im Vergleich mit den Erträgen der 90-er Jahren liegt der Fangrückgang heute bei minus 77 Prozent. Die Ursachen sind vielfältig: Lebensraumverlust, Prädatoren, Wasserqualität, Klimawandel, Nahrungsangebot. Wissenschaftliche Studien konnten in der Stadt Biel einen Einfluss des Gänsejägers auf den Forellenbestand nachweisen. Über die Wintermonate haben die anwesenden Vögel den Jungfischbestand reduziert. In den letzten Jahren verbesserten autorisierte Vergrämungsaktionen einiger lokaler Fischer die Situation. Zudem zeigen die bisherigen Erfahrungen aus dem Bestandesmonitoring und den Brütlingbefischungen, dass sich der Fischbestand mit Lebensraumaufwertungen trotz allem fördern lässt.

Daniel Bernet, FI

jusqu'ici fait attendre. La Suze se sépare en deux bras au niveau de la rue du Moulin. Chacun présente un seuil avec une hauteur de chute de 1,2 mètre. Le seuil principal de la rive gauche dispose d'un grand bassin de dissipation et d'une rampe pentue pour la montaison des poissons. En raison de faibles profondeurs d'eau, de conditions hydrauliques défavorables et de l'absence de liaison avec le lit, elle ne correspond pas à l'état de la technique. Le seuil secondaire de la rive droite est un déversoir latéral, qui constitue l'entrée d'une évacuation d'eau. Le déversoir latéral est un obstacle à la migration des poissons.



L'Inspection de la pêche classe la Suze parmi les cours d'eau piscicoles prioritaires, notamment en raison de la présence de truites lacustres. Une bonne connectivité longitudinale est indispensable pour qu'elles tirent un profit optimal des nouveaux habitats créés. En concertation avec le syndicat d'aménagement des eaux compétent et l'ingénieur hydraulicien cantonal, l'Inspection de la pêche a pris l'initiative de faire concevoir une nouvelle aide à la montaison. Elle a pu être mise en service à

l'automne dernier après six semaines de travaux. Son financement a été assuré par des subventions d'aménagement hydraulique de la Confédération et du canton, ainsi que par des contributions du fonds cantonal de régénération.

Il s'agit d'une passe rustique à bassins successifs. La différence de niveau est compensée par 6 bassins de 3,5 mètres de long et de 2,6 mètres de large. Cela permet de réduire en douceur la différence de hauteur d'un bassin à l'autre. La construction de la passe garantit un débit suffisant en période d'étiage et l'absence de surcharge hydraulique en période de hautes eaux. Ces deux situations se sont déjà produites plusieurs fois depuis la mise en service et les expériences ont été très positives. Tant le schéma d'écoulement que le débit d'attrait en aval correspondent à nos attentes. Nous allons poursuivre le suivi des frayères de ces dernières années et espérons des signaux positifs.

La Suze fait partie de la région à truites, c'est un cours d'eau principal productif du Jura bernois. Elle est caractérisée par des températures chaudes en hiver et fraîches en été. Comme la plupart des autres cours d'eau du Plateau suisse, elle a enregistré un déclin des populations de truites ces dernières décennies. Les prises ont diminué de 77 % par rapport aux années 90. Les causes sont multiples : perte d'habitat, prédateurs, qualité de l'eau, changement climatique, disponibilité de nourriture. Des études scientifiques ont pu démontrer l'impact du harle bièvre sur la population de truites dans la ville de Bienne. Les oiseaux présents ont réduit la population de jeunes poissons pendant les mois d'hiver. Ces dernières années, la situation s'est améliorée grâce aux activités d'effarouchement autorisées de quelques pêcheurs locaux. L'expérience dans le cadre du suivi de la population et des pêches d'alevins montre par ailleurs qu'il est malgré tout possible de sauvegarder les populations de poissons en valorisant les habitats.

Daniel Bernet, IP



## Kiesschüttung Kraftwerk Bannwil

Ein intakter Geschiebetrieb ist für Fliessgewässerökosysteme von zentraler Bedeutung. Das Kieslückensystem bietet Lebensraum für Kleinfische, Wasserinsekten und andere Kleinlebewesen. Zudem ist ein lockerer Kiesboden für den Lebenszyklus von kieslaichenden Fischarten wie der Bachforelle unverzichtbar. Im Kiesbett entwickeln sich die befruchteten Eier, aus denen nach mehreren Wochen Fischlarven schlüpfen, welche sich dann in andere Lebensräume vorwagen. Verschiedene Ursachen haben in der Schweiz den natürlichen Geschiebetrieb unterbrochen. Durch Uferverbauungen fehlt der Kiesnachschub, und Kraftwerksdämme führen dazu, dass sich das Geschiebe in den Stauräumen ablagert und nicht weitertransportiert wird.

Dieser Geschiebehaushalt soll in der Aare nach dem Gewässerschutzgesetz wiederhergestellt werden. In diesem Zusammenhang wurde das Kraftwerk Bannwil als sanierungspflichtig eingestuft. Nach 2005, 2010, 2013 und 2018 wurde im September 2021 eine erneute Kiesschüttung im Umfang von 10'000 m<sup>3</sup> vorgenommen. Das Gesamtvolumen teilt sich auf verschiedene Korngrössen auf, damit Lebensräume und Laichplätze für unterschiedliche Arten entstehen können. Diese sollen helfen, die zum Teil sinkenden Populationsgrössen zu stärken. Seit 2018 werden die Kiesschüttungen durch eine ökologische und eine morphologische Erfolgskontrolle begleitet, welche jedoch erst in einigen Jahren verlässliche Aussagen zulassen werden.

Michael Häberli, FI

## Déversement de gravier à la centrale de Bannwil

Un régime de charriage intact est déterminant pour les écosystèmes des cours d'eau. Les interstices entre les graviers offrent un habitat aux petits poissons, aux insectes aquatiques et à d'autres petits organismes. Un fond de gravier meuble est en outre indispensable au cycle de vie des espèces de poissons qui y frayent, comme la truite de rivière. Les œufs fécondés s'y développent pendant plusieurs semaines avant d'éclore et de donner naissance à des larves qui s'aventurent alors dans d'autres habitats. En Suisse, plusieurs facteurs perturbent le charriage naturel. L'aménagement des rives empêche les nouveaux apports en gravier et, du fait des barrages des centrales électriques, les sédiments s'accumulent dans les zones de retenue au lieu d'être entraînés plus loin.

Conformément à la loi sur la protection des eaux, le régime de charriage doit être rétabli dans l'Aar. La centrale de Bannwil a été classée en tant qu'ouvrage à assainir dans ce cadre. Après 2005, 2010, 2013 et 2018, un nouveau déversement de 10 000 m<sup>3</sup> de gravier a eu lieu en septembre 2021. Le volume total se répartit entre différentes granulométries afin de créer des habitats et des frayères pour de multiples espèces et de consolider des cheptels parfois en déclin. Les déversements sont accompagnés d'un suivi écologique et d'un contrôle de réussite morphologique depuis 2018. Il faudra toutefois attendre plusieurs années pour disposer de conclusions fiables.

Michael Häberli, IP

## In-Stream-Aufwertungen Gürbe – von der Vision zur Umsetzung

*An der Unteren Gürbe werden infolge des Jahrhunderthochwassers aus dem Jahr 1990 Massnahmen zu Gunsten des Hochwasserschutzes getroffen. Nach jahrelanger Planung wurde im Winter 2018 / 2019 das erste Baulos in der Gemeinde Mühlethurnen umgesetzt und erste positive Erfahrungen mit In-Stream-Holzstrukturen gesammelt.*

Im Winter 2021 / 2022 wird nun an der Gürbe in Kaufdorf, Toffen und Belp das zweite Baulos ausgeführt. Das FI wurde in die Ausführungsplanung aktiv einbezogen und hat seine «Vision» zur fischfreundlichen Strukturierung des Abflussquerschnitts skizziert (siehe Bild 1). Als Rahmenbedingung waren die Gewährleistung der Abflusskapazität, sowie die technische Machbarkeit zu berücksichtigen. Das mandatierte Ingenieurbüro hat die Ideen des FI wohlwollend aufgenommen, geprüft, optimiert und in die Ausführungspläne integriert (siehe Bild 2).

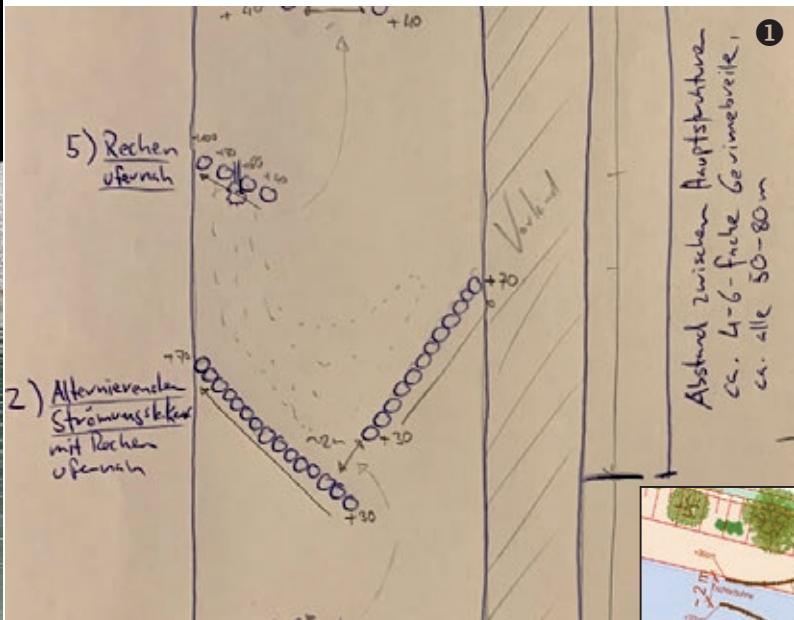
Auf einer Länge von ca. 2'500 Metern wurde das Abflussprofil der Gürbe vergrössert und der Niederwasserbereich strukturiert. Alle ca. 40 – 80 Meter wurde eine «Makrostruktur» in verschiedenen Geometrien (Hakenbuhne, Trichterbuhne, alternierende Lenkbuhne und lineare Lenkbuhne) aus Holzpfählen eingebaut. Die angespitzten Pfähle aus Fichten- oder Weisstannenh Holz wurden

## Revalorisations instream dans la Gürbe, de la vision à la réalisation

*La crue centennale de 1990 a entraîné la prise de mesures de protection contre les inondations dans le cours inférieur de la Gürbe. Après des années de planification, le premier lot de travaux a été réalisé dans la commune de Mühlethurnen à l'hiver 2018/19. Les retours d'expérience avec les structures en bois instream sont pour l'instant positifs.*

Le second lot de travaux sur la Gürbe a lieu à Kaufdorf, Toffen et Belp durant l'hiver 2021/22. Activement impliquée dans la planification de l'exécution, l'IP a présenté un croquis de sa « vision » d'une structuration de la section d'écoulement favorable aux poissons (cf. illustration 1). Les critères à prendre en compte étaient la garantie de la capacité d'écoulement et la faisabilité technique. Le bureau d'études mandaté s'est montré très ouvert aux idées de l'IP, les a examinées, optimisées et intégrées aux plans d'exécution (cf. illustration 2).

Le profil d'écoulement de la Gürbe a été agrandi et la zone de basses eaux structurée sur une longueur d'environ 2500 mètres. Une « macrostructure » de géométrie variable (épi à crochet, à entonnoir, de guidage alterné et de guidage linéaire) en pieux de bois a été installée tous les 40 à 80 mètres environ. Les pieux en épicéa ou en sapin blanc taillés en pointe ont été enfoncés dans le lit à



l'aide d'une pelle araignée (cf. photo 3). Des « microstructures » faites de souches et de rangées de pieux ont été disposées entre ces macrostructures.

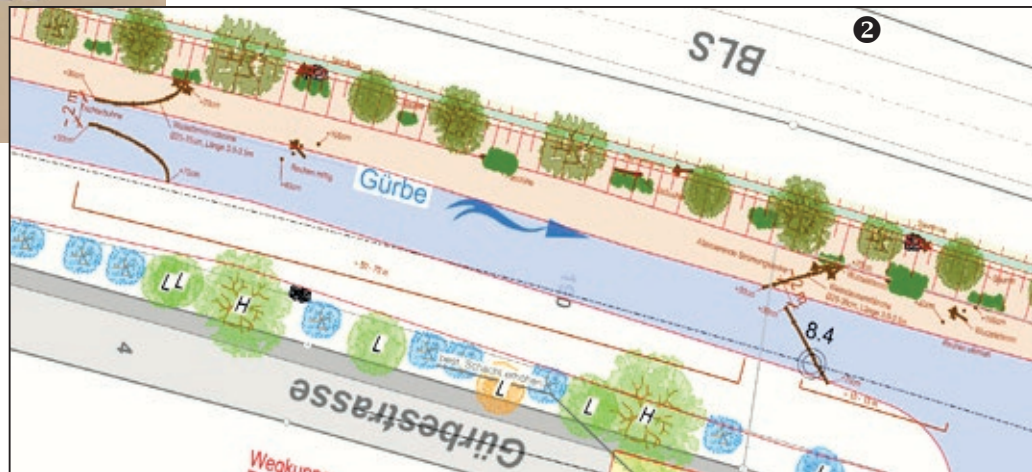
Le but des macrostructures est d'obtenir des profondeurs aussi variées que possible du lit du cours d'eau. Avec le rétrécissement de la zone de basses eaux de 2 à 3 mètres, un grand affouillement se forme immédiatement derrière la macrostructure, suivi d'une zone d'atterrissement/de faible profondeur. Les microstructures servent d'habitat refuge et de cachette aux poissons entre les affouillements.

**Bild 1: Skizze des FI zur Niederwassergestaltung**  
**Bild 2: Ausführungsplan Gruner Ingenieure AG**

**Illustration 1: Croquis de l'IP pour l'aménagement des basses eaux**  
**Illustration 2: Plan d'exécution du bureau d'études Gruner AG**

mittels Schreitbagger in die Sohle eingerammt (siehe Bild 3). Zwischen den « Makrostrukturen » wurden mit Wurzelstöcken und Pfahlreihen sogenannte « Mikrostrukturen » eingebaut.

Ziele der « Makrostrukturen » ist die Ausbildung einer möglichst grossen Tiefenvarianz der Gewässersohle. Mit der Einengung des Niederwasserbereichs aus 2 bis 3 Metern entsteht unmittelbar hinter der « Makrostruktur » ein grosser Kolk mit einer anschliessenden Auflandungs-/ Flach-



L'effet de la macrostructure sur l'écoulement est impressionnant (cf. photo 4). On distingue bien la concentration du courant sur la section de basses eaux et la formation du cours en aval de la structure. Du fait de la granulométrie assez fine du lit, quelques montées des eaux ont suffi pour que l'affouillement se forme. C'est avec plaisir que nous vous invitons à venir le voir sur place et, si vous détenez une patente, à y pêcher !

L'IP tient ici à remercier le syndicat d'aménagement des eaux Untere Gürbe und Müsche pour sa collaboration constructive. Il a saisi l'intérêt et le but des mesures importantes pour la pêche et s'est montré très attentif aux besoins des poissons.

Oli Hartmann, IP

**Bild 3: Schreitbagger beim Rammen einer Makrostruktur,**  
**Bild 4: Strömungslenkende Wirkung einer « Alternierenden Lenkbühne »,**  
**Bilder: Bild Oli Hartmann**

wasserbereich. Die « Mikrostrukturen » dienen zwischen den Kolken als Rückzugshabitat und Fischversteck.

Eindrücklich ist die Wirkung der « Makrostruktur » auf das Strömungsbild (siehe Bild 4). Gut erkennbar ist die Konzentrierung der Strömung auf den Niederwasserausschnitt, sowie die Laufbildung unterhalb der Struktur. Infolge des relativ feinkörnigen Sohlenmaterials erfolgte die Kolkbildung bereits nach wenigen Hochwassern. Gerne laden wir Sie dazu ein, die nun entstandenen Kolke vor Ort zu besichtigen und als Patentinhaber\*in zu befischen!

An dieser Stelle bedankt sich das FI herzlich beim Wasserbauverband Untere Gürbe und Müsche für die konstruktive Zusammenarbeit. Der wasserbaupflichtige Verband hat Sinn und Zweck der fischereilich wichtigen Massnahmen erkannt und ein sehr offenes Herz für die Anliegen der Fische gezeigt!

Oli Hartmann, FI



## Fischereiverein Tavannes für sportliche und kulturelle Verdienste ausgezeichnet

Am 1. Dezember 2021 ehrte Stéphanie Amstutz, die Kultur- und Sportbeauftragte von Tavannes, den Fischereiverein Tavannes. Präsident André Schaad konnte, zusammen mit fünf weiteren Preisträgern, den Preis für sportliche und kulturelle Verdienste entgegennehmen. Ausgezeichnet wurde der Verein für seine Aktivitäten im Jahr 2021 und für die Wiederbelebung des Vereins, der von einem Mikroverein (2 Mitglieder) vor drei Jahren auf heute über 74 Mitglieder angewachsen ist.

Niemand in Tavannes mag sich erinnern, dass jemals ein Fischereiverein für sportliche und kulturelle Verdienste vorgeschlagen wurde.

Alle Zeitungen der Region griffen das Ereignis auf und man konnte unter anderem lesen:

«Der Fischereiverein von Tavannes ist ein Verein, in dem vielleicht weniger gefischt wird als anderswo, in dem sich die Mitglieder aber für den Erhalt und die Revitalisierung der Wasserläufe einsetzen.

Er ist auch offen für die Jugend, die sich innerhalb des Vereins im «Golden Junior Club» zusammenfindet und zurzeit 24 Mitglieder zählt. Ein Club, in dem alles kostenlos ist!

Mädchen und Jungen, denen der Schutz der Natur, der Kampf gegen die Umweltverschmutzung und die Erhaltung der Wasserqualität am Herzen liegt, finden sich hier wieder, egal ob sie angeln oder nicht.

Sie geniessen theoretische und praktische Schulungskurse in den Bereichen Wissen und Schutz der Natur, Gewässer, Fauna und Fischerei.

Ein dynamischer und moderner Fischereiverein.

André Schaad  
Präsident

## Une société de pêche gratifiée du mérite sportif et culturel

Le 1er décembre 2021, Stéphanie Amstutz responsable de la culture et des sports de Tavannes a remis, ainsi qu'à cinq autres gratifiés, le prix du mérite sportif et culturel à André Schaad, président de la société de Pêche de Tavannes, pour les activités que la société a dispensées tout au long de l'année 2021 et pour la relance de la société passée de lilliputienne (2 membres) il y a trois ans à plus de 74 membres aujourd'hui.

Aussi longtemps que les anciens s'en souviennent, jamais une société de pêche n'a été proposée au mérite sportif et culturel.



*André Schaad (zweiter von links), nimmt den Preis der Gemeinde Tavannes entgegen.*

*André Schaad (deuxième à partir de la gauche), reçoit le prix de la commune de Tavannes*

Tous les journaux de la région ont repris l'événement et on a pu lire entre autres :

La société de pêche de Tavannes, une société où l'on pêche peut-être moins qu'ailleurs mais où les membres s'activent à la préservation et à la revitalisation des cours d'eau.

Ouverte à la jeunesse qu'elle forme au sein de son club qui compte 24 membres, le Golden Junior Club. Un club où tout est gratuit !

Filles et garçons soucieux de préserver la nature, lutter contre la pollution et maintenir la qualité de l'eau s'y retrouvent, qu'ils pêchent ou non.

Cours de formations théoriques et pratiques leurs sont dispensés sur la connaissance et la protection de la nature, les eaux, la faune et la pêche.

Une société de pêche dynamique et moderne.

André Schaad  
Président

### Termine

HV BKFV 2022, Brugg	12. März 2022
Fischen Jagen Schiessen, Bern	26. – 29. Mai 2022
DV SFV, Tessin	2./3. Juli 2022
FI-Austausch	2. September 2022
Präsidentenkonferenz, Oberthal	5. November 2022

### Calendrier

AG FCBP 2022, Brugg	12 mars 2022
Pêche Chasse Tir, Berne	26 au 29 mai 2022
AD SFP, Tessin	2 / 3 juillet 2022
Échange IP	2 septembre 2022
Conférence des présidents, Oberthal	5 novembre 2022



## Fischzentrum: Es geht vorwärts

**Einigung mit Landverkäufer - Trägerstiftung gegründet**

*Das nationale Fischzentrum am Moossee bei Bern hat im Dezember zwei grosse Hürden genommen: Einigung mit dem Landverkäufer und Gründung der Trägerstiftung. Der nächste grosse Schritt wird die raumplanerische Genehmigung des Kantons sein.*

«Der Dezember 2021 war für die Fischerei in der Schweiz ein richtiger Weihnachtsmonat», freut sich Roberto Zanetti, Zentralpräsident des Schweizerischen Fischerei-Verbandes SFV. Nach langen und intensiven Vorarbeiten durch das Schweizerische Kompetenzzentrum Fischerei SKF konnte man sich mit dem Landbesitzer auf den Verkaufspreis für das 5800 Quadratmeter grosse Areal einigen. Die Verbindlichkeit äussert sich im unterzeichneten sogenannten «Reservationsvertrag» und die von der Käuferseite einbezahlte Sicherheitsleistung.

### Fischerei steht dahinter

Der andere Weihnachtswunsch, der in Erfüllung ging, ist die Gründung der Trägerstiftung «Fischzentrum am Moossee». Die Stiftung wird das Zentrum planen, realisieren und betreiben. Der Stiftungsrat setzt sich zusammen aus:

Roberto Zanetti, Zentralpräsident SFV

Markus Schneider, Fischereiverband des Standortkantons Peter Bill, Gemeinde Moosseedorf  
Die Stiftung verfügt über ein Startkapital von 148'000 Franken. Diese Summe stammt vom Schweizerischen Fischerei-Verband, von den kantonalen Fischerei-Verbänden (bis auf eine Ausnahme) und vom

## Centre des poissons : on avance

**Accord avec le vendeur du terrain, création d'une fondation de promotion**

*Le centre national des poissons au lac de Moossee, près de Berne, a franchi deux obstacles majeurs en décembre : l'accord avec le vendeur du terrain et la création de la fondation de promotion. La prochaine étape clé sera l'approbation de l'aménagement du territoire par le canton.*

« Décembre 2021 a été un vrai mois de Noël pour la pêche en Suisse », se réjouit Roberto Zanetti, président central de la Fédération Suisse de Pêche (FSP). Après de longs et intenses travaux préparatoires menés par le Centre suisse de compétences pour la pêche (CSCP), un accord sur le prix a pu être trouvé avec le propriétaire du terrain de 5800 mètres carrés. Le « contrat de réservation » signé et le versement d'une sûreté par l'acquéreur témoignent de son caractère ferme.

### La pêche soutient le projet

L'autre souhait de Noël qui s'est réalisé est la création de la fondation de promotion du centre des poissons au lac de Moossee. Elle planifiera, réalisera et exploitera le centre. Le conseil de fondation est composé de :

Roberto Zanetti, président central FSP

Markus Schneider, fédération de pêche du canton d'implantation Peter Bill, commune de Moosseedorf

La fondation dispose d'un capital initial de 148 000 francs, versé par la Fédération Suisse de Pêche, les fédérations cantonales de pêche (à une exception près) et le 11er Club.

### Jeder Franken zählt... oder wie Fischereivereine etwas Gutes tun können

Die Einigung zum Kauf des Terrains am Moossee darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Projekt noch einige hohe Hürden zu meistern hat. Nächster grosser Meilenstein ist die Finanzierung des Landkaufs bis Mitte 2022. Dies soll gelingen mit Darlehen, Bürgschaften und Spenden von Stiftungen, Unternehmen und Einzelpersonen.

### 10 Prozent des Vereinsvermögens gespendet

Ein grosses Potenzial besteht zudem bei den Schweizer Fischereivereinen. Viele verfügen über beträchtliches Kapital, welches gerade in Zeiten tiefer Zinsen kaum noch etwas abwirft oder sogar kostet. Warum also nicht etwas Gutes tun und dem Schweizer Fischzentrum unter die Arme greifen? Genau diese Überlegung machte sich der Sportfischereiverein rechtes Thunerseeufer (SVRT) und spendete Anfang Jahr 3000 Franken aus der Vereinskasse. «Der Vorstand und unsere Mitglieder waren klar der Meinung, dass das Projekt die Unterstützung der Fischer braucht und verdient», sagt Vereinspräsident Beat Bühler. So spendete der Verein rund 10 Prozent des verfügbaren Vermögens, «weil wir so unser Geld gut angelegt wissen», sagt Bühler weiter.

Wer es dem SVRT gleichtun möchte oder zum Beispiel als Vereinsanlass eine Spendensammlung organisieren möchte, wende sich an Projektleiter Adrian Aeschlimann: a.aeschlimann@skf-cscp.ch, 031 330 28 07 oder zahle direkt ein auf: IBAN CH95 0630 0502 1786 2090 9, Valiant Ittigen, Stiftung Fischzentrum Schweiz c/o Kompetenzzentrum Fischerei, Postfach, 3000 Bern 22.

111er Club. Dazu betont Adrian Aeschlimann vom SKF, bisher Projektleiter und neu Geschäftsführer der Stiftung: «Es ist ein ganz starkes Zeichen, dass die Schweizer Fischereiwelt aller Landesteile hinter dem Projekt steht.»

### Die nächsten Schritte

Die Gelände am naturgeschützten, idyllischen Moossee muss von der heutigen Landwirtschaftszone in die Zone für öffentliche Zwecke umgeteilt werden. Die Gemeindeversammlung von Moosseedorf hat dazu im Juni 2021 einstimmig Ja gesagt. «Es freut mich, dass auch die Bevölkerung hinter dem Zentrum steht», so Aeschlimann. Diese Umzonung muss in den nächsten Monaten vom Kanton Bern abgesegnet werden. «Dann können wir den definitiven Kaufvertrag abschliessen», erläutert Zanetti. Anschliessend werden die konzeptionell-inhaltlichen Arbeiten vertieft, ein Betriebskonzept erarbeitet und der Architekturwettbewerb ausgeschrieben. Mit dem Spatenstich ist frühestens im Zeitraum 2023/24 zu rechnen. Parallel zu diesen Arbeiten wird die Finanzierungsaktion bei Stiftungen, Unternehmen, der öffentlichen Hand und auch bei den Fischerinnen und Fischern lanciert.

### Zentrum mit Ausstrahlung

Viele Fragen sind noch offen, unbestritten ist aber das Kernanliegen. Zanetti: «Analog der Vogelwarte Sempach wollen wir ein Zentrum für die Fische und den Lebensraum im und am Wasser schaffen, mit nationaler Ausstrahlung.» Das Angebot wird wechselnde Ausstellungen, Rundgänge, einen Lehrpfad, Kurse und Schulungen umfassen- immer auf das Ziel ausgerichtet, dass die Besucherinnen und Besucher die Schweizer Fischarten und ihre Lebensräume kennenlernen. Das Zentrum soll zum Treffpunkt der Fischerinnen und Fischer werden, «und natürlich kann man hier am Wasser auch Fischen lernen», sagt Aeschlimann.

Kurt Bischof, Schweizerische Fischereizeitung

Adrian Aeschlimann du CSCP, jusqu'ici chef du projet et désormais administrateur de la fondation, déclare à ce sujet : « C'est un signe très fort que la pêche de toutes les régions du pays soutient le projet. »

### Chaque franc compte... ou comment les sociétés de pêche peuvent faire une bonne action

L'accord sur l'achat du terrain au lac de Moossee ne doit pas faire oublier qu'il reste des obstacles de taille à franchir. La prochaine grande étape sera le financement de l'achat d'ici mi-2022. Il doit être assuré au moyen de prêts, de cautionnements et de dons de fondations, d'entreprises et de particuliers.

### Don de 10 % du patrimoine de la société

Un vaste potentiel existe en outre au niveau des sociétés de pêche suisses. Beaucoup disposent d'un capital significatif qui, en cette période de taux d'intérêt bas, ne rapporte presque rien, voire coûte de l'argent. Pourquoi ne pas le consacrer à une bonne action et donner un coup de pouce au centre suisse des poissons ? C'est exactement ce que s'est dit le Sportfischereiverein reches Thunerseeufer (SVRT), qui a fait don de 3000 francs sur sa caisse au début de l'année. « Le comité et nos membres étaient clairement d'avis que le projet avait besoin du soutien des pêcheurs et le méritait », explique le président du club Beat Bühler. La société de pêche a ainsi fait don de 10 % environ de son patrimoine disponible, « parce que nous savons que c'est de l'argent bien placé ».

Si vous souhaitez faire comme le SVRT ou organiser un événement associatif de collecte de dons, par exemple, adressez-vous au chef de projet Adrian Aeschlimann : a.aeschlimann@skf-cscp.ch, 031 330 28 07 ou effectuez directement votre versement : IBAN CH95 0630 0502 1786 2090 9, Valiant Ittigen, Fondation Centre suisse des poissons c/o Centre de compétences pêche, Case postale, 3000 Berne 22.

### Les prochaines étapes

Le terrain au bord du lac idyllique et protégé de Moossee, actuellement situé en zone agricole, doit être reclassé en zone d'utilité publique. L'assemblée communale de Moosseedorf a voté oui à l'unanimité en juin 2021. « Je suis heureux que la population aussi soutienne le centre », a souligné Adrian Aeschlimann. Le canton de Berne doit approuver le changement d'affectation dans les mois qui viennent. « Nous pourrions alors conclure le contrat de vente définitif », explique Roberto Zanetti.

Le travail se poursuivra avec l'approfondissement de la conception du contenu, la mise au point d'un concept de fonctionnement et le concours d'architecture. Le premier coup de pioche est attendu au plus tôt en 2023/24. La recherche de financements auprès des fondations, des entreprises, des pouvoirs publics et des pêcheuses et pêcheurs sera lancée en parallèle.

### Un centre au rayonnement national

S'il reste beaucoup de questions en suspens, l'enjeu principal est incontesté. Roberto Zanetti : « Nous voulons créer un centre pour les poissons et les habitats aquatiques

et péri-aquatiques au rayonnement national, à l'instar de la Station ornithologique de Sempach. » L'offre comprendra des expositions temporaires, des visites guidées, un sentier didactique, des cours et des formations, toujours dans le but de familiariser les visiteuses et visiteurs avec les espèces de poissons suisses et leurs habitats. Le centre doit devenir le lieu de rencontre des pêcheuses et pêcheurs et « bien sûr, on y apprendra aussi à pêcher », complète Adrian Aeschlimann.

Kurt Bischof, Journal Suisse de la Pêche

Fachgeschäft und Versand

www.marowil.ch

MAROWIL Fischereiartikel  
Solothurnstrasse 36  
4536 Attiswil BE

Tel. 032 623 29 54

eMail: info@marowil.ch





## Hegearbeit: Tausende Stunden im Einsatz

*Im Jahr 2021 sind insgesamt 79 Gesuche für Hegebeiträge eingegangen. Das überarbeitete Formular hat das Ausfüllen und Einreichen nochmals vereinfacht und wurde fast ausnahmslos genutzt. Die ausgeführten Arbeiten gingen durch alle verschiedenen Kategorien, also vom Laichfischfang bis zu Gewässerputzaktionen. Es ist sehr erfreulich zu sehen, dass trotz der noch immer schwierigen Situation die Mitglieder des BKFV fast 7000 Stunden für die Fische und Fischerei im Kanton Bern im Einsatz waren.*

Dieses Jahr hatten wir im Bereich Überprüfung der Naturverlaichung eine starke Zunahme der Einsatzstunden, welche auf das Projekt an der Birs und den Einsatz der PV Jura und die dazu gehörigen Vereine zurück geht. So waren Mitglieder der Fédération des pêcheurs du Jura Bernois fast 300 Stunden im Einsatz, oft zusammen mit dem Fischereiinspektorat, um den Erfolg der Naturverlaichung zu überprüfen. Trotz der ursprünglichen Bedenken waren die Beiträge nicht kleiner als in den letzten Jahren, als Zahlungen für den Besatz an den Verein geflossen sind.

### Unterschiedliche Qualität der Gesuche

Die Qualität der eingereichten Gesuche ist sehr unterschiedlich. Teilweise sind alle Ausgaben und Stunden sauber dokumentiert, teilweise fehlen Belege oder die Arbeiten können nicht nachvollzogen werden. Um die Gesuche fair beurteilen zu können sind diese Angaben wichtig.

Als positive Beispiele dürfen hier gerne die Sté. des pêcheurs de Tavannes gezeigt werden. Die Mitglieder aus Tavannes waren mehrere Stunden im Einsatz, um Lebensraumaufwertungen in der Birs vorzunehmen. Das Hegegesuch umfasste ganze 17 Seiten mit Belegen zu sämtlichen Ausgaben sowie die dazu gehörigen. Als kleines Extra haben sie sogar Fotos eingereicht.

## Travail de protection : des milliers d'heures d'interventions

*79 demandes de contributions aux mesures de protection ont été déposées en 2021. Le formulaire remanié a encore simplifié le remplissage et la soumission et a été utilisé presque sans exception. Les travaux effectués couvraient toutes les catégories, de la capture de poissons géniteurs aux nettoyages de cours d'eau. Il est très réjouissant de voir que, malgré le contexte toujours compliqué, les membres de la FCBP ont consacré près de 7000 heures aux poissons et à la pêche dans le canton de Berne.*

Les heures de contrôle du frai naturel ont fortement augmenté cette année en raison du projet sur la Birse et de l'engagement de l'AA du Jura et des sociétés de pêche rattachées. Les membres de la Fédération des pêcheurs du Jura bernois ont ainsi passé près de 300 heures sur le terrain, souvent avec l'Inspection de la pêche, pour déterminer le succès du frai naturel. Malgré les inquiétudes initiales, les contributions n'ont pas été inférieures aux paiements pour le repeuplement versés ces dernières années.

### Qualité inégale des demandes

La qualité des demandes déposées est très variable. Dans certaines, toutes les dépenses et heures sont documentées proprement, dans d'autres, il manque des justificatifs ou les travaux ne peuvent pas être vérifiés. Ces informations sont importantes pour l'évaluation équitable des demandes.

La Sté des pêcheurs de Tavannes peut être citée en exemple : ses membres ont passé plusieurs heures à revaloriser des habitats dans la Birse. La demande de contribution ne comptait pas moins de 17 pages avec les justificatifs de toutes les dépenses et les autorisations correspondantes. Le dossier était même enrichi de photos.

**Date : 24 avril 2021**

**Secteur : Localité de Tavannes. De la sortie de la Birse à l'air libre au garage du Lion jusqu'au pont des anciens abattoirs. 200 m.**

#### **Programme :**

- 9h instruction théorique au local de la Gouille.
- 10h travaux pratique dans la Birse (ramassage des déchets, construction de seuils franchissables en pierres, plantation de boutures (noisetiers, aulnes, frênes, hêtres). Fin 17h00

#### **Participants : 20 membres (12 juniors 8 adultes) :**

Carlo Di Pietrantonio, Gilles Monnier, Janine Monnier, Christian Bangerter, Jutta Gyger, Jean-Luc Gyger, Claude Wenger, Jacques Muster, Léandre Chételat, Malik Bezençon, Loann Girod, Noa Gyger, Marco Gyger, Jean Hermann, Diego Bolgli, Loïc Bolgli, André Schaad, Arsim Potera, Ines Barbieri, Lucie Schaad.

**Repas :** Collation, salade de pommes de terre, saucisses à rôtir de veau et de porc, gâteau au chocolat.

**Remarque générale :** le lit de la rivière est infesté de nombreuses algues alors que l'eau est froide et à l'emplacement proche de la source. Beaucoup de serviettes hygiéniques et même une couche de bébé a été retrouvée.

*Gutes Beispiel eines Projektbeschriebs  
Bon exemple d'une description d'un projet*

### Pro Kategorie ein Gesuch

Bitte achtet ebenfalls darauf, pro Hegekategorie ein Gesuch einzureichen, wenn beispielsweise an einem Gewässerputztag zusätzlich Lebensraumverbesserungsmassnahmen vorgenommen werden, sind zwei Anträge einzureichen. Dies ist nötig, da die unterschiedlichen Arbeiten teilweise unterschiedlich vergütet werden. Falls Fragen auftauchen, in welcher Kategorie das Gesuch zu bewerten ist, darf gerne auch beim BKFV nachgefragt werden.

Im neuen Hegetool an welchem fleissig gearbeitet wird, können nicht mehr mehrere Kategorien ausgewählt werden. Dies Tool wird die Erfassung nochmals stark vereinfachen und wird, sobald es fertig fertiggestellt ist, hier vorgestellt.

### Bewertung Hegegesuche

Von den 89 eingereichten Gesuchen konnten 65 bewilligt werden, die abgelehnten Gesuche waren teilweise fälschlicherweise als Hegegesuch anstatt an die Ausbildung gestellt, hatten zu wenig Einfluss auf die Fischerei oder waren nicht nachvollziehbar. Ebenfalls hat die FAKO neu nach Arbeiterstunden und Helferstunden unterschieden, so wurden sämtliche Aufgaben bei welchen angepackt werden musste und etwas gearbeitet wurde mit Arbeiterstunden gerechnet. Bei einfachen Arbeiten wie Gewässerputzaktionen mit vielen Helfern wurde mit Helferstunden gerechnet, so sind die Arbeiten fair entlohnt.

Wir freuen uns auf ein neues Hegejahr mit vielen Gesuchen im 2022.

Daniela Misteli

### Une demande par catégorie

N'oubliez pas non plus qu'il faut soumettre une demande par catégorie de protection. Il faut par exemple en déposer deux si des mesures d'amélioration de l'habitat sont réalisées pendant une journée de nettoyage de cours d'eau. C'est nécessaire parce que

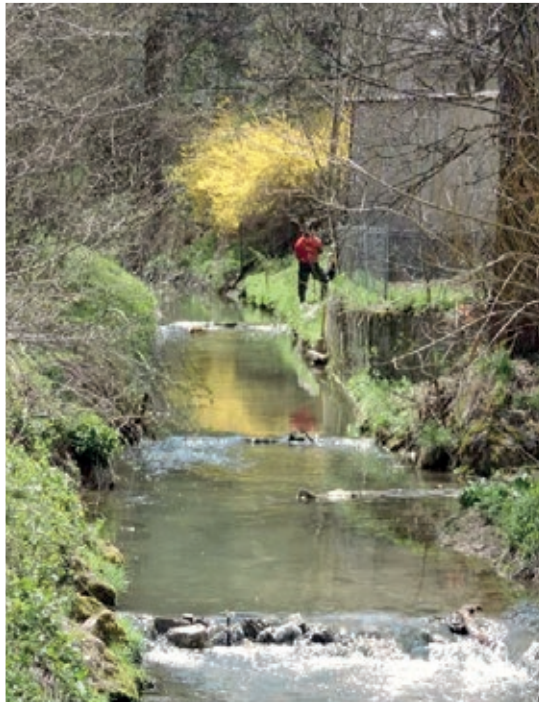
tous les travaux ne sont pas forcément indemnisés de la même manière. En cas de doute sur la catégorie dont la demande relève, n'hésitez pas vous adresser à la FCBP.

Le nouvel outil de protection activement préparé ne permettra plus de sélectionner plusieurs catégories. Il simplifiera une nouvelle fois considérablement la saisie et sera présenté ici dès sa finalisation.

### Évaluation des demandes de contribution

Sur les 89 demandes déposées, 65 ont pu être approuvées. Les autres étaient pour certaines présentées à tort comme des demandes de contributions aux mesures de protection au lieu d'être adressées à la formation, n'avaient pas assez d'impact sur la pêche ou n'étaient pas claires. La commission technique a en

outre distingué les heures de travail et les heures de bénévolat. Toutes les tâches qui ont exigé du travail et de mettre la main à la pâte ont donc été comptabilisées en tant qu'heures de travail. Les travaux simples comme les nettoyages de cours d'eau avec de nombreux bénévoles ont été comptabilisés en tant qu'heures de bénévolat. Les interventions sont ainsi indemnisées de manière équitable.



*Bilder der Projekte  
im Jura  
Photos des projets  
dans le Jura*



Nous nous réjouissons de recevoir de nombreuses demandes de contributions aux mesures de protection en 2022.

Daniela Misteli

## Impressum

**Herausgeber** Bernisch Kantonaler Fischerei-Verband (BKFV)

**Redaktion** Geschäftsstelle BKFV c/o,  
Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei  
Wankdorffeldstrasse 102, Postfach,  
3000 Bern 22, Tel. 031 330 28 03  
bkfv@kompetenzzentrum-fischerei.ch

**Adressänderungen** Bitte melden Sie Adressänderungen direkt  
Ihrem Verein

**Inserate** Rolf Krähenbühl, c/o Lüthi Druck AG  
Bodackerweg 4, 3360 Herzogenbuchsee

**Erscheinung** 4 x jährlich

**Auflage** 5900 Ex.

**Layout/Druck  
Versand** Lüthi Druck AG, Bodackerweg 4,  
3360 Herzogenbuchsee, 062 961 44 77,  
info@luethi-druck.ch

**Redaktionsschluss** Ausgabe 1/2022 am 18.2.2022  
Ausgabe 2/2022 am 1.5.2022  
Ausgabe 3/2022 am 15.8.2022  
Ausgabe 4/2022 am 6.11.2022

Der Online-Shop für Fischer

Dein Gutschein

# 20.-

BKFV2022

www.fischen.ch · Chasseralstrasse 3 · 4900 Langenthal  
0800 777 066 · info@fischen.ch

\*gültig ab einem Einkauf ab CHF 120.-, nicht kumulierbar,  
einmalig einlösbar bis 31.12.2022

**fischen.ch**

## Gross- und Regierungsratswahlen 2022

Der BKFV-Vorstand empfiehlt die aufgeführten Personen zur Wahl in den Grossen Rat. Sie sind entweder Vereinsmitglieder oder fischen und haben unsere Anliegen unterstützt oder ihre Unterstützung zugesagt.

### Élection du Grand Conseil 2022

Le comité de la FCBP recommande d'élire les personnes énumérées au Grand Conseil. Elles sont soit membres d'une société de pêche soit soutiennent nos revendications ou ont accepté de les soutenir.

#### Wahlkreis Mittelland-Süd



**Sonderegger Ronald**  
FDP, Spiegel bei Bern, neu  
Vorstand Angelfischereiverein  
Bern, Kand. Nr. 06.17.3

#### Wahlkreis Jura bernois



**Moussia von Wattenwyl**  
Grüne, Tramelan, bisher  
Vizepräsidentin BKFV  
Kand. Nr. 10.01.4

#### Wahlkreis Biel/Bienne-Seeland



**Andrea Zryd**  
SP, Magglingen, bisher, Mit-  
glied Kanalbordfischer  
Kand. Nr. 07.03.0

#### Wahlkreis Biel/Bienne-Seeland



**Peter Gerber**  
Die Mitte, Schüpfen, bisher  
Kand. Nr. 01.02.3

#### Wahlkreis Emmental



**Tony Liechti**  
FDP, Langnau, neu  
Präsident PV Emmental  
Kand. Nr. 03.08.5

#### Wahlkreis Thun



**Andrea De Meuron,**  
Grüne, Thun, bisher  
Kand. Nr. 02.01.1

#### Wahlkreis Oberland



**Urs Graf**  
SP, Interlaken, bisher  
Kand. Nr. 05.01.1

#### Wahlkreis Oberland



**Silvia Schärz-Schlapbach**  
SVP, Scharnachtal, neu,  
Präsidentin Seefischereiverein  
Dürrenast  
Kand. Nr. 06.13.1



Der Vorstand empfiehlt zudem Volkswirtschaftsdirektor **Christoph Ammann** als obersten Chef der Fischereibehörde zur Wiederwahl, sowie die Erziehungsdirektorin **Christine Häslér**, die sich immer wieder für die Anliegen der Fischerei stark gemacht hat.

Le comité recommande par ailleurs de réélire le directeur de l'économie publique **Christoph Ammann** en tant que chef suprême de l'autorité de pêche, ainsi que la directrice de l'instruction publique **Christine Häslér**, qui a toujours défendu les intérêts de la pêche.

### Zum Schutz kälteliebender Fischarten

## Mit Schatten, Lebensraumstrukturen, besserer Zusammenarbeit und Verhaltensänderungen dem Klimawandel trotzen

*Der Klimawandel verändert die Bäche, Flüsse und Seen in der Schweiz spürbar. Die Sommer werden immer wärmer und trockener und die Winter feuchter. Darunter leiden insbesondere die kälteliebenden Fischarten und Wasserlebewesen, die schon ohne Klimawandel vielen negativen Faktoren und Stressoren ausgeliefert sind. Mit gezielten Massnahmen wie guter Beschattung, vielfältigen Lebensraumstrukturen und besserer Zusammenarbeit kann diesen Fischarten geholfen werden.*

Der Sommer 2018 hat eindrücklich vor Augen geführt, was heisere und trockenere Sommer für die Wasserlebewesen bedeuten. Ein Projekt des Schweizerischen Kompetenzzentrums Fischerei (SKF) hat von 2019 bis 2021 unter Einbezug der betroffenen Akteurinnen und Akteure Wege gesucht, dieser Entwicklung zu begegnen und Instrumente zu entwickeln, um die negativen Auswirkungen der Klimaveränderung insbesondere auf kälteliebende Fischarten abzufedern. Unterstützt haben das Projekt das Bundesamt für Umwelt, die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Bern, Freiburg, St. Gallen und Uri, sowie der Schweizerische Fischerei-Verband. Es war Teil des Pilotprogramms Anpassung an den Klimawandel des Bundes (zweite Programmphase) und war eingeteilt in die Kategorie «Sensibilisierung, Information, Koordination».

Der Klimawandel ist eine Herausforderung macht Anpassungen nötig. Das Projekt hat gezeigt, dass mit gezielten Massnahmen wie guter Beschattung, vielfältigen Lebensraumstrukturen und besserer Zusammenarbeit den kälteliebenden Fischarten geholfen werden kann.

### Schatten und Lebensraumstrukturen

Die wichtigsten Erkenntnisse des Projekts lauten: Bei der Planung und der Ausführung von Wasserbauprojekten für den Hochwasserschutz oder Renaturierungen und Revitalisierungen sind die zunehmende Trockenheit und Gewässererwärmung zu berücksichtigen. Dies gilt ebenfalls für den Gewässerunterhalt. Kälteliebende Fischarten brauchen insbesondere: Lebensraumstrukturen, Schatten, Kaltwasserzonen, tiefe Stellen (Kolke), hindernisfreie Gewässer für die Fischwanderung (Längsvernetzung).

- Lebensraumstrukturen müssen standorttypisch sein und bestehen, wenn möglich, aus Holz. Dieses senkt Temperaturen und bildet wertvollen Lebensraum. Stein als Baustoff ist wegen der starken Erhitzung und langanhaltenden Wärmeabgabe nur zurückhaltend anzuwenden und konsequent zu beschatten.
- Fischerinnen und Fischer sowie Naturschutzorganisationen können bei der Schaffung von Lebensraumstrukturen einbezogen werden und aktiv mithelfen. Diese Arbeiten sind jedoch kein Ersatz für die notwendigen Renaturierungen.
- Der Gewässerunterhalt erhält und fördert die Beschattung und schont Lebensraumstrukturen. Totholz im Gewässer ist zu belassen und allenfalls zu sichern oder gar aktiv einzubauen.
- Wenn immer möglich sind Räume einzuplanen für den Rückhalt von Warmwasserschwällen bei Gewittern und als Puffer gegen Austrocknung

### Notfallkonzepte und Zusammenarbeit

- Für den Umgang mit Trockenheit und Hitze sollen die Kantone Notfallkonzepte erarbeiten.
- Bei der Planung und Umsetzung von Wasserbauvorhaben ist die sektorübergreifende Zusammenarbeit in den Behörden notwendig.
- Zum Schutz der kälteliebenden Fischarten darf auch die Anpassung der fischereilichen Praxis kein Tabu sein.

### Pour la protection des espèces de poissons tributaires d'eaux fraîches

## Défier le changement climatique avec des ombrages, des structures d'habitat, une meilleure collaboration et une évolution des comportements

*Le changement climatique transforme sensiblement les ruisseaux, rivières et lacs suisses. Les étés deviennent de plus en plus chauds et secs, les hivers toujours plus humides. Cela affecte tout particulièrement les espèces de poissons et les organismes aquatiques tributaires d'eaux fraîches, qui sont déjà exposés à de nombreux facteurs négatifs et de stress en dehors du changement climatique. Il est possible de leur venir en aide avec des mesures ciblées telles que de bons ombrages, des structures d'habitat diversifiées et une meilleure collaboration.*

L'été 2018 a montré sans équivoque l'impact d'étés plus chauds et plus secs sur les organismes aquatiques. De 2019 à 2021, un projet du Centre suisse de compétences pour la pêche (CSCP) a cherché, avec les actrices et acteurs concernés, des moyens de contrer cette évolution et des outils pour atténuer les effets négatifs du changement climatique, en particulier sur les espèces de poissons amatrices de froid. Le projet était soutenu par l'Office fédéral de l'environnement, les cantons d'Argovie, de Bâle-Campagne, de Berne, de Fribourg, de Saint-Gall et d'Uri, ainsi que par la Fédération Suisse de Pêche. Il faisait partie du programme pilote « Adaptation aux changements climatiques » de la Confédération (phase II) et était classé dans la catégorie « Sensibilisation, information, coordination ».

Le changement climatique est un défi qui exige des adaptations. Le projet a montré qu'il est possible d'aider les espèces de poissons tributaires d'eaux fraîches à travers des mesures ciblées telles que de bons ombrages, des structures d'habitat diversifiées et une meilleure collaboration.

### Ombrage et structures d'habitat

Voici les principales conclusions du projet : La planification et l'exécution de projets d'aménagement hydraulique destinés à la protection contre les crues ou de régénérations et de revitalisations doivent tenir compte de la sécheresse croissante et du réchauffement des eaux. Cela vaut aussi pour l'entretien des cours d'eau. Les principaux besoins des espèces amatrices d'eaux froides : Structures d'habitat, ombre, zones d'eau froide, endroits profonds (affouillements), absence d'obstacles à la migration des poissons (connectivité longitudinale).

- Les structures d'habitat doivent être typiques du site et, dans la mesure du possible, en bois, qui abaisse les températures et crée de précieux habitats. Parce qu'elle chauffe beaucoup et restitue longtemps la chaleur, la pierre est un matériau de construction à utiliser avec modération et à ombrager systématiquement.
- Les pêcheuses et pêcheurs et les organisations de protection de la nature peuvent être impliqués dans la création de structures d'habitat et y participer activement. Ces travaux ne remplacent toutefois pas les régénérations nécessaires.
- L'entretien des cours d'eau préserve et favorise l'ombrage et ménage les structures d'habitat. Le bois mort dans les cours d'eau doit y être laissé et si nécessaire sécurisé, voire volontairement intégré.
- Dans la mesure du possible, il faut prévoir des espaces pour la rétention des eaux chaudes dues aux orages et comme tampon contre l'assèchement.

### Plans d'urgence et collaboration

Les cantons doivent élaborer des plans d'urgence pour la gestion de la sécheresse et de la chaleur.

La planification et l'exécution de projets d'aménagement hydrau-



*Nicht tatenlos dem Klimawandel zusehen: Fischer schaffen Lebensraum (Bild: Adrian Aeschlimann)  
Ne pas rester les bras croisés face au changement climatique : les pêcheurs aménagent l'habitat (photo : Adrian Aeschlimann)*

### Einbezug der Akteure und Sensibilisierung

- Betroffene von Wasserbauvorhaben sollen in die Planungsprozesse einbezogen werden. Gemeindebehörden, wasserbaupflichtige Körperschaften, Anstösserinnen und Anstösser, lokale Fischerinnen und Fischer oder Umweltorganisationen verfügen oft über wertvolles Wissen zum Zustand eines Gewässers.
- Der Klimawandel ist Realität: Die Akteurinnen und Akteure, welche Gewässer beeinflussen, müssen für die Veränderungen sensibilisiert werden. Weiter ist der Handlungsspielraum im geltenden rechtlichen Rahmen aufzuzeigen.

Die Empfehlungen sind folgendermassen zustande gekommen: organisiert in fünf Projektgruppen und mittels Akteursworkshops erarbeiteten die Projektbeteiligten anhand konkreter Projekte in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Bern und Freiburg Empfehlungen. Diese richten sich an Wasserbaufachleute in Behörden, privaten Büros und Umweltorganisationen; an die Fischereibehörden sowie an Fischerinnen und Fischer in Vereinen und Verbänden. Die Arbeiten wurden wissenschaftlich begleitet in Form von Masterarbeiten an der Berner Fachhochschule und der Universität Basel.

Die Resultate der Arbeiten sind in einem Schlussbericht und für die meisten Teilprojekte in einem separaten Bericht festgehalten. Die Berichte sind zu finden unter: <https://www.skf-cscp.ch/mandate/pilotprogramm-anpassung-an-den-klimawandel-des-bundes/>.

Autor: Adrian Aeschlimann, Projektleiter, Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei

lique exigent une collaboration intersectorielle des autorités. L'adaptation des pratiques de pêche à la protection des espèces de poissons tributaires d'eau fraîches ne doit pas être tabou.

### Implication des acteurs et sensibilisation

- Les parties concernées par les projets d'aménagement hydraulique doivent être impliquées dans la planification. Les autorités communales, les responsables de l'aménagement des eaux, les riverains, les pêcheuses et pêcheurs locaux ou les organisations environnementales possèdent souvent des connaissances précieuses sur l'état d'un cours d'eau.
- Le réchauffement climatique est une réalité et les parties qui influencent les cours d'eau doivent être sensibilisées à ces changements. La marge de manœuvre dans le cadre légal en vigueur doit par ailleurs être mise en évidence.

Organisés en cinq groupes de projet et par le biais d'ateliers d'acteurs, les participants ont élaboré des recommandations sur la base de projets concrets dans les cantons d'Argovie, de Bâle-Campagne, de Berne et de Fribourg. Elles s'adressent aux spécialistes de l'aménagement hydraulique au sein des autorités, des bureaux privés et des organisations environnementales, aux autorités de pêche ainsi qu'aux membres des sociétés et fédérations de pêche. L'accompagnement scientifique des travaux a pris la forme de mémoires de Master à la Haute école spécialisée bernoise et à l'Université de Bâle.

Les résultats des travaux sont présentés dans un rapport final et, pour la plupart des sous-projets, dans un rapport séparé. Ces comptes rendus sont disponibles ici : <https://www.competences-peche.ch/mandats/programme-pilote-adaptation-aux-changements-climatiques/>.

Auteur : Adrian Aeschlimann, chef de projet, Centre suisse de compétences pour la pêche

**Kälteliebende Fische unter Druck**

Der Klimawandel hat grossen Einfluss auf die Gewässer und Wasserlebewesen in der Schweiz. Bereits im Jahr 2012 publizierte der Bund gestützt auf ein Forschungsprogramm Szenarien zur zu erwartenden Veränderung des hydrologischen Haushaltes in der Schweiz. Der im März 2021 publizierte Nachfolgebericht «Auswirkungen des Klimawandels auf die Schweizer Gewässer» bestätigt diesen Befund, liefert detailliertere und regional feiner aufgelöste Daten und beschreibt die zu erwartende Veränderung des Wasserhaushaltes zusammengefasst wie folgt in untenstehender Grafik.

**Sommertrockenheit spätestens seit 2018 im kollektiven Bewusstsein**

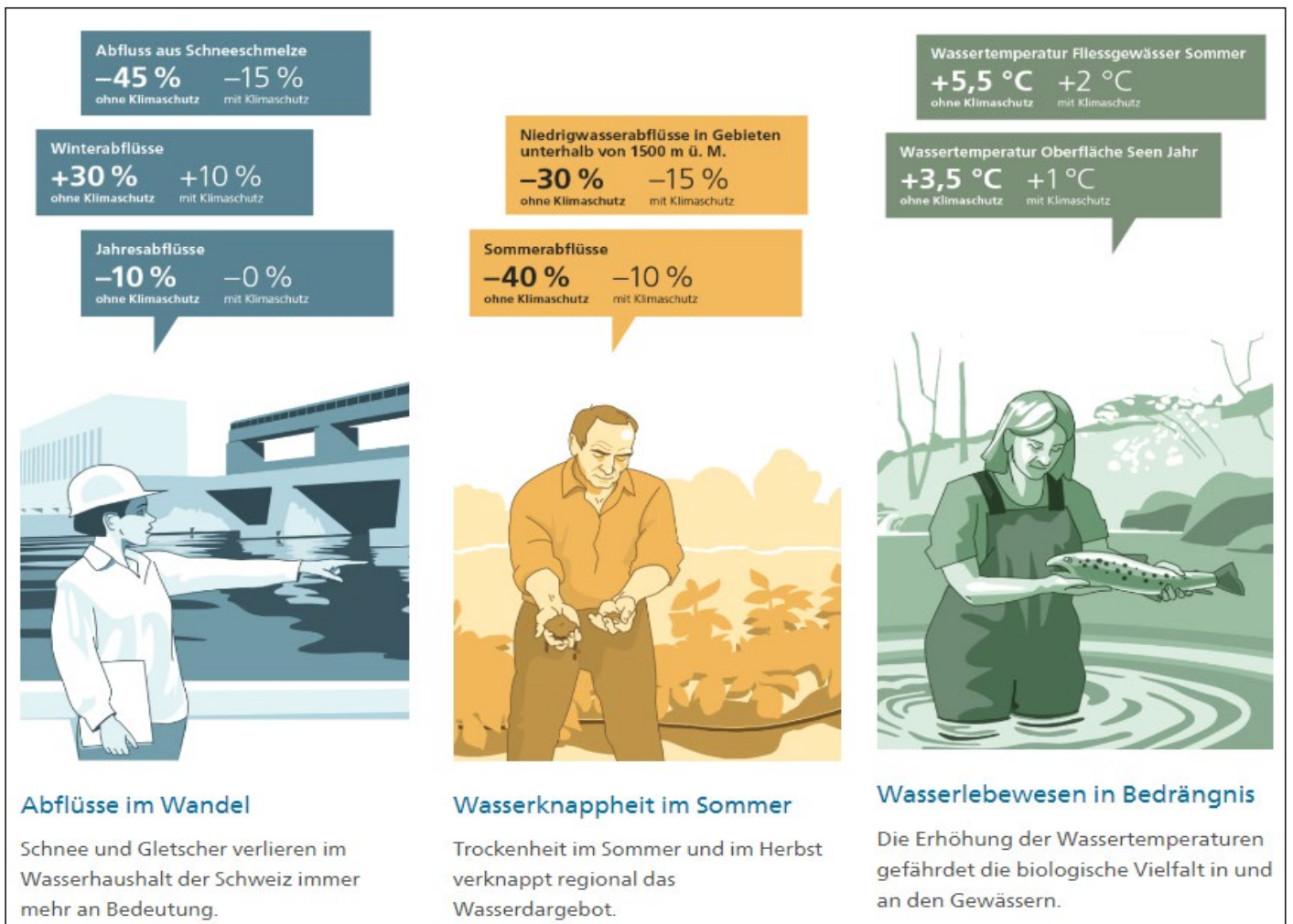
Nach grossen Hochwasserereignissen in den 80er, 90er und Nullerjahren ist das Bewusstsein für den Hochwasserschutz stark gewachsen. Mittlerweile investiert allein der Bund jährlich 400 Millionen Franken in Hochwasserschutzprojekte. Lange nicht im Fokus war die zunehmende Sommertrockenheit. Dies hat sich mit dem Sommer 2018 geändert: Ausgetrocknete Bäche, erstickende Fische wegen zu warmen Flüssen und dramatische Notmassnahmen waren plötzlich im Fokus der Medien, der Behörden und der Gesellschaft. Was dies für die Fische und Wasserlebewesen bedeutet, hielt das hielt das Bundesamt für Umwelt BAFU in seinem Bericht zum Hitzesommer 2018 fest: «Bei den Fischen sind die mit Hitze und Trockenheit verbundenen Probleme offensichtlich. Für einige Fischarten sind hohe Wassertemperaturen ein Problem. Die meisten Arten der Salmoniden (Äschen und Forellen), die in kaltem Wasser leben, stehen dann unter erhöhtem Stress. (...) Ab 25 Grad wird es für die Fische lebensbedrohlich. Auch Krankheiten machen den Fischen im warmen Wasser mehr zu schaffen.»

**Les poissons tributaires d'eaux froides sous pression**

Le changement climatique a une grande incidence sur les eaux et les organismes aquatiques en Suisse. La Confédération a, dès 2012, publié des scénarios sur les modifications prévisibles du régime hydrique en Suisse, sur la base d'un programme de recherche. Le rapport de suivi « Effets des changements climatiques sur les eaux suisses » paru en mars 2021 confirme ce constat et livre des données plus détaillées et affinées par région. Il résume comme suit dans le graphique en bas les changements auxquels il faut s'attendre en termes de régime des eaux.

**La sécheresse estivale dans la conscience collective depuis 2018 au plus tard**

Les fortes inondations des années 80, 90 et 2000 ont entraîné une prise de conscience collective de l'importance de la protection contre les crues. Entre-temps, la Confédération y consacre à elle seule 400 millions de francs par an. La sécheresse estivale croissante a en revanche longtemps été reléguée au second plan, mais cela a changé à l'été 2018. Les ruisseaux à sec, les rivières trop chaudes asphyxiant les poissons et les mesures d'urgence dramatiques ont soudain capté l'attention des médias, des autorités et du public. Dans son rapport sur l'été caniculaire 2018, l'Office fédéral de l'environnement (OFEV) met en lumière les conséquences pour les poissons et les organismes aquatiques : « Chez les poissons, la canicule et la sécheresse sont clairement problématiques. Il en va de même des températures élevées de l'eau, qui soumettent à un stress accru la plupart des espèces de salmonidés (ombres et truites), qui vivent dans l'eau froide. (...) Les poissons voient leur vie menacée à partir de 25 degrés et sont aussi plus sujets aux maladies dans des eaux chaudes. »



*Wie sich unsere Flüsse wegen des Klimawandels in den kommenden Jahrzehnten verändern  
Comment nos rivières vont évoluer dans les décennies à venir en raison du changement climatique*

## Felche - Fisch des Jahres 2022: Brotfisch und Biodiversität

*Die Schweiz ist eine Felchen-Hochburg. Einerseits ist die Felche der wichtigste Brotfisch, andererseits Botschafterin der Biodiversität. Ausgerechnet dieser Fisch ist unter Druck. Deshalb hat ihn der Schweizerische Fischerei-Verband zum Fisch des Jahres 2022 gewählt.*

Viele verbinden ein Fischmenü aus einheimischem Fang mit Felchen. Das ist nachvollziehbar, gilt doch die Felche als Brotfisch schlechthin. Eigentlich... denn der Rückgang ist beängstigend. In den 90er Jahren wurden aus Schweizer Seen 1500 Tonnen Felchen gezogen, 2019 waren es noch 486 Tonnen. Zum Vergleich: Aktuell werden 80'000 Tonnen Fisch- und Meeresfrüchte importiert.

### Meister der Anpassung

Felchen sind faszinierende, ja geheimnisvolle Fische. Als wahre Meister der Anpassung sind sie in der Lage, Lebensraum, Nahrung, Laichplatz und Laichzeit der jeweiligen Situation anzupassen. Dank dieser bewundernswerten Agilität kommen sie in allen grösseren Schweizer Seen vor, wenn auch heute in bedeutend kleinerer Zahl. Aktuell sind rund 24 verschiedene Arten bekannt. Die Felchen sind sehr scheu, lieben kaltes Wasser, leben in Schwärmen in den Tiefen der Seen - und sind nur schwer zu fotografieren und zu filmen. Damit ist auch gesagt, dass ihren markanten, grossen Augen und den prägenden Seitenlinien nichts entgeht; sie nehmen selbst kleinste Bewegungen im Wasser wahr.

### Aussergewöhnliche Artenvielfalt, Botschafter der Biodiversität

Die wunderbar im Wasser glänzenden silbernen Schwärme der Felchen sind ein wertvoller Schatz. Sie entwickeln sich laufend weiter. «Die Felchen sind Botschafter für Artenvielfalt, ja für die ganze Biodiversität» sagt Roberto Zanetti, Zentralpräsident des Schweizerischen Fischerei-Verbandes. Ausgerechnet dieser anpassungsfähige Fisch ist Opfer der sich verschlechternden Lebensbedingungen im Wasser. «Die Zahlen müssen uns zu denken geben.» Aktuell hat es in der Schweiz noch 24 Arten, ein Drittel an Arten ist bereits ausgestorben.

### Unsere Fische sind unter Druck

«Der Grund für diesen starken Rückgang ist die massive Verschlechterung des Lebensraums», sagt David Bittner, Geschäftsführer des SFV. Insbesondere der Sauerstoff sei durch die Überdüngung vieler Seen im letzten Jahrhundert in Tiefenregionen und an ihren Laichplätzen zu knapp geworden. In Seen etwa des Luzerner und Aargauer Mittellandes lassen sich die erloschenen Bestände bis heute nur mit künstlicher Aufzucht erhalten. Die natürliche Fortpflanzung sei langfristig massiv eingeschränkt. «Unsere Felchen macht noch viel mehr zu schaffen», so Bittner und er nennt verbauete Ufer oder chemische Verschmutzungen. (sfv)

## Le corégone, poisson de l'année 2022 : gagne-pain et biodiversité

*La Suisse est le fief du corégone. Celui-ci y est d'une part le principal gagne-pain des pêcheurs professionnels et d'autre part un ambassadeur de la biodiversité. Or ce poisson est justement sous pression. C'est pourquoi la Fédération Suisse de Pêche l'a élu poisson de l'année 2022.*

Beaucoup de gens pensent au corégone lorsqu'il est question d'un menu de poisson pêché localement. Logique, puisqu'il est le gagne-pain des pêcheurs par excellence. Ou devrait l'être... parce que son déclin est inquiétant. Dans les années 90, les prises de corégonnes dans les lacs suisses s'élevaient à 1500 tonnes par an, en 2019, elles n'atteignaient plus que 486 tonnes. À titre de comparaison, on importe actuellement 80 000 tonnes de poissons et de fruits de mer.

### Champion de l'adaptation

Les corégonnes sont des poissons fascinants, voire mystérieux. Véritables champions de l'adaptation, ils sont capables de changer d'habitat, de nourriture, ainsi que de site et de période de frai en fonction des conditions. Grâce à cette remarquable aptitude, ils sont présents dans tous les grands lacs suisses, même si leurs populations ont aujourd'hui nettement diminué. Environ 24 espèces sont recensées à ce jour. Très farouches, les corégonnes aiment les eaux froides, vivent en bancs dans les profondeurs des lacs et sont difficiles à photographier et à filmer. Rien n'échappe en effet à leurs grands yeux et leurs lignes latérales marquantes. Ils perçoivent même les plus petits mou-

vements dans l'eau.

### Diversité exceptionnelle des espèces, ambassadeur de la biodiversité

Les bancs de corégonnes au superbe éclat argenté sont précieux. Ils évoluent en permanence. « Ce sont des ambassadeurs de la diversité des espèces et même de toute la biodiversité », explique Roberto Zanetti, président central de la Fédération Suisse de Pêche. Or, malgré leur capacité d'adaptation, ils sont actuellement victimes de la dégradation des conditions de vie aquatiques. « Les chiffres doivent nous faire réfléchir. » Il ne reste aujourd'hui plus que 24 espèces en Suisse, un tiers des espèces endémiques sont éteintes.

### Nos poissons sont sous pression

« Ce fort déclin s'explique par la détérioration massive du biotope », précise David Bittner, administrateur de la FSP. Et d'ajouter que les apports excessifs d'engrais au siècle dernier ont notamment raréfié l'oxygène dans les zones profondes et sur leurs sites de frai. Dans les lacs du Plateau lucernois et argovien par exemple, les populations éteintes ne peuvent pour l'instant être maintenues qu'en recourant à l'élevage. La reproduction naturelle est fortement réduite à long terme. « Et bien d'autres choses encore menacent nos corégonnes », selon David Bittner, qui cite les berges bétonnées ou les pollutions chimiques. (FSP)



*Felchen sind für Berufsfischer unverzichtbar.*

*Les corégonnes sont indispensables aux pêcheurs professionnels.*

*Bild/Photo: David Bittner*



## Nachrichten aus der Fischerei

### Die BKFV-Hauptversammlung findet statt

Der Vorstand des BKFV hat beschlossen, die diesjährige Hauptversammlung wie geplant am 12. März 2022 durchzuführen. Gastgeber ist der Verband Seeländischer Fischereivereine VSF und Austragungsort die Mehrzweckhalle Erlen in Brügg. Am Vorabend treffen sich der Vorstand und die Ehrenmitglieder im «Florida» in Studen.

Gemäss den aktuellen Covid-Vorgaben von Bund und Kanton ist die Durchführung der Hauptversammlung mit Auflagen möglich. Der BKFV-Vorstand hat deshalb entschieden, den Anlass vor Ort stattfinden zu lassen. Die Delegierten treffen sich in der Mehrzweckhalle Erlen in Brügg. Auf dem Programm stehen die statutarischen Traktanden und die Wahl eines neuen Präsidenten. Nach 15 Jahren tritt Markus Meyer als BKFV-Präsident zurück und legt das Amt in neue Hände. Unter den Versammlungsgästen wird auch Regierungsrat Christoph Ammann weilen. Für die Organisation des Anlasses ist der Verband Seeländischer Fischereivereine VSF zuständig. Unter Präsident Timon Bucher laufen sind die Vorbereitungsarbeiten auf Kurs.

AA

### Fischen Jagen Schiessen 2022 im Mai

Die Messe Fischen Jagen Schiessen auf dem Gelände der bernexpo in Bern findet dieses Jahr vom 26. bis 29. Mai statt. Ursprünglich war die Ausstellung wie gewohnt für Mitte Februar geplant gewesen. Wegen der unsicheren Pandemiesituation beschlossen die Organisatoren, den Anlass auf das Auffahrts-Wochenende zu legen. Der Schweizerische Fischerei-Verband widmet seinen Auftritt der Biodiversität. Der BKFV plant Aktivitäten rund um das Programm «Fischer schaffen Lebensraum».

## Actu pêche

### L'assemblée générale de la FCBP aura bien lieu

Le comité de la FCBP a décidé d'organiser l'assemblée générale 2022 le 12 mars comme prévu. Elle se déroulera à la salle polyvalente Erlen à Brügg et la Fédération des sociétés de pêche du Seeland (VSF) en sera l'hôte. Le comité et les membres d'honneur se retrouveront la veille au Florida à Studen.

D'après les consignes COVID actuelles de la Confédération et du canton, la tenue de l'assemblée générale est possible sous conditions. Le comité de la FCBP a donc décidé de l'organiser en présentiel. Les délégués se réuniront dans la salle polyvalente Erlen à Brügg. L'ordre du jour statutaire et l'élection d'un nouveau président sont au programme. Après 15 ans, Markus Meyer se retire de la présidence de la FCBP et passe le flambeau. Christoph Ammann, membre du Conseil-exécutif, fera entre autres partie des invités. La Fédération des sociétés de pêche du Seeland (VSF) se charge de l'organisation de l'événement. Les préparatifs dirigés par le président Timon Bucher sont sur les rails.

AA

### Pêche Chasse Tir 2022 en mai

Le salon Pêche Chasse Tir aura cette année lieu au parc d'exposition de Bernexpo, à Berne, du 26 au 29 mai. L'exposition était initialement prévue à la mi-février, comme d'habitude. Les organisateurs ont décidé de la repousser au week-end de l'Ascension en raison du contexte pandémique incertain. La Fédération Suisse de Pêche consacrera son stand à la biodiversité. Le FCBP prévoit des activités autour du programme « Les pêcheurs aménagent l'habitat ».



**Grimsel Hydro**

Technologiezentrum Wasserkraft

100 Jahre Erfahrung mit Wasserkraft.  
Die teilen wir mit Ihnen.

### Ökologische Beratung & Begleitung

- Ökologische Begleitung für Restwasser-, Schwall- und Sunksanierungen
- Entwicklung von Massnahmen und Konzepte für Sanierungen und Konzessionen
- Fischlifte, Fischauf- und abstieg
- Terrestrische Ökologie

[www.grimselhydro.ch](http://www.grimselhydro.ch)